

LBRIS

We know
books

Ministerul Educației și Cercetării

VICTOR BRATU

ALINA BRATU

ELENA LUPȘA

SOZIALKUNDE

6. Klasse



EDITURA DIDACTICĂ ȘI PEDAGOGICĂ

INHALTSVERZEICHNIS

Das Fach Sozialkunde	4	4 Interkulturelle Gesellschaft – Werte und Grundsätze	50
Allgemeine Kompetenzen	5	Akzeptanz und Achtung	52
Spezifische Kompetenzen		Wertschätzung und Förderung	54
Verwendung des Lehrbuchs	6	Solidarität und Gegenseitigkeit	56
1 Kultur und kulturelle Vielfalt	8	Bejahung und Entwicklung	58
Kultur	10	Projekt: Interkulturelle Begegnung	60
Kulturelle Vielfalt	12	Überlegung	61
Projekt: „Kultexikon“	14	Zusammenfassung	62
Überlegung	15	Überprüfung	63
Zusammenfassung	16	5 Interkulturelle Kommunikation	64
Überprüfung	17	Was ist interkulturelle Kommunikation?	66
2 Kulturelle Identität	18	Hindernisse in der interkulturellen Kommunikation	68
Kulturerbe	20	Wirksame Kommunikation	70
Kulturgüter	22	Projekt: „Außerirdische“ unter uns	72
Traditionen und Bräuche	24	Überlegung	73
Kulturelle Identität	26	Zusammenfassung	74
Projekt: Immaterielles Kulturerbe	28	Überprüfung	75
Überlegung	29	6 Ich in einer vielfältigen Welt	76
Zusammenfassung	30	Ich lebe in einer vielfältigen Welt	78
Überprüfung	31	Menschenrechte und kulturelle Rechte	80
3 Gemeinsam	32	Weltbürger sein	82
Ich und ihr	34	Projekt: Atlas der kulturellen Rechte	84
Wir und ihr	36	Überlegung	85
Gemeinsam	38	Zusammenfassung	86
Interkulturelle Gesellschaft	40	Überprüfung	87
Projekt: Stereotype und Vorurteile	42	Wiederholung. Projekt: „Der Bürger“	88
Überlegung	43	Selbstbewertung. Zwischenbewertung	90
Zusammenfassung	44	Überprüfung. Überprüfung am Schluss des Schuljahres	91
Überprüfung	45	Anhang 1	93
Wiederholung: Gesellschaftstheater	46	Anhang 2	94
Selbstbewertung. Zwischenbewertung	48	Antworten und Lösungen	95
Überprüfung	49	Bibliografie in Auswahl	96

A Die Kultur als menschliches Erbe

Nach Lucian Blaga, dem rumänischen Denker, stellt Kultur **die besondere Lebensweise des Menschen** dar. Sie ist ein vom Menschen geschaffenes Universum, durch das dieser die Welt versteht. Die Kultur ist das Erbe, das von einer Generation auf die nächste übertragen wird und es den jungen Menschen erlaubt, sich ihren Möglichkeiten entsprechend zu entwickeln. Die neuen Generationen leben dieses Erbe auf ihre Weise, um es dann ihrerseits denen zu übertragen, die nach ihnen kommen.

B „Kultur“

Das Wort *Kultur* leitet sich von dem lateinischen Wort *cultus* ab, das *kultiviert* bedeutet. Als kultiviert bezeichnete man ein Feld, das von einem Bauern bearbeitet wurde, um eine Ernte zu erhalten. Als das Wort dann für Menschen gebraucht wurde, verstand man darunter die Entwicklung der geistigen Fähigkeiten und die Vervollkommnung des Menschen, was beides durch **Bildung** erreicht werden konnte.

Nach und nach erhielt das Wort eine immer umfassendere Bedeutung und bezieht sich heute auf **alle Aspekte menschlicher Tätigkeit**: Gegenstände, Verhaltensweisen, Kenntnisse, Bräuche, Traditionen, Geschichte, Kunst usw.

C Kultur und Gesellschaft

Die Menschen leben nicht allein, sondern sind Mitglieder einer Gemeinschaft und werden dadurch zu Mitgliedern der Gesellschaft. Als solche nehmen sie die Kultur der betreffenden Gesellschaft an. Das bedeutet, dass die **Kultur immer einer Gruppe von Menschen gehört** und wir sie nur als Mitglieder einer oder mehrerer Gruppen erwerben können.

Die Kultur ist daher kennzeichnend für eine Gruppe von Menschen oder eine Gesellschaft und besteht aus **allem, was die Menschen besitzen, denken und herstellen**.

D Kultur ist nicht einzig

Wenn man in Betracht zieht, was alles Kultur ausmacht, kann man sagen, dass sie eine **Art, die Welt zu betrachten**, darstellt. Da aber die Menschengruppen vielfältig sind, kann es nicht eine einzige Kultur geben. Wir sprechen deshalb von „Kulturen“. Jede größere oder kleinere Gruppe von Menschen hat ihre eigene Ausdrucksweise, sieht die Welt „ein wenig“ anders, sodass eines der Hauptmerkmale der Kultur die **Vielfalt** ist.

1 Die Kultur bringt den Menschen zum Ausdruck.

Es gibt viele Definitionen von Kultur, aber sie ist in der Neugier des Geistes, in der Begierde zu lernen und zu verstehen, die es dem Menschen ermöglicht, seine Gefühle auszudrücken und sein sterbliches Dasein zu überwinden. [...] Die Kunst hilft uns, die Zeit zu vergessen und durch tiefgründiges Forschen weiterzugeben, was das menschliche Dasein ausmacht.

(Jerôme Clément, *Was ist Kultur?*
Im Gespräch mit meiner Tochter)

• *Zeichne ausgehend von dem Text, was Kultur für dich bedeutet.*

2 Kultur ist das, was wir schätzen.

Kultur ist, was ihr wertvoll findet, was jeder von uns wertschätzt. Das ist unabhängig vom Ort, dem künstlerischen Ausdruck, der ethnischen oder gesellschaftlichen Zugehörigkeit des Künstlers, den religiösen Einflüssen oder der politischen Botschaft. Der Wert der Kultur liegt hinter allen diesen Aspekten. Wir erkennen ihn meistens, ohne das erklären zu können, ja, manchmal sogar, ohne es zu verstehen. Es ist wichtig zu akzeptieren, dass es kulturelle Werte gibt, die wir vielleicht nicht schätzen, die wir aber achten müssen, weil irgendwo irgendjemand sie liebt.

(Agenda EU/RO 2006/2007)



• *Schreibe ausgehend vom Text und der Abbildung eine eigene Definition der Kultur. Vergleiche deine Definition mit denen deiner Mitschüler.*

3 Die Kultur ist wie ein Eisberg.



Die Kultur wird oft als *Eisberg* dargestellt. So wie bei einem Eisberg sind auch bei der Kultur nur einige Aspekte sichtbar. Vieles, was zur Kultur gehört, kann man nur schwer beobachten, spielt aber eine wichtige Rolle.

Wir können die Kultur auch mit dem Wachstum und der Entwicklung eines Kindes vergleichen. Das Kind braucht zuallererst eine Familie, Nahrung, Wohnung u. a. Wenn wir nicht essen, werden wir sehr bald eine Veränderung unseres Gesundheitszustands erkennen. Wenn uns aber das familiäre Umfeld fehlt, kann sich das auf unser gesamtes Leben auswirken.

Ebenso ist es, wenn wir zwar alles haben, was wir zum Leben brauchen, uns aber dennoch etwas fehlt, z. B. das Hören von Geschichten, Gedichten oder Musik.

Kultur in allen ihren Aspekten legt darüber Zeugnis ab, was wir als Menschen sind.

1. Betrachte die sichtbaren und die weniger sichtbaren Aspekte der Kultur in der Abbildung. Schreibe weitere fünf weniger sichtbare Aspekte von Kultur auf.

2. Formuliere ein Argument für die Tatsache, dass ein Kind Kultur braucht, um sich uneingeschränkt entwickeln zu können.

Gruppenarbeit

Bildet Gruppen von vier bis sechs Schülern und erstellt eine „kulturelle Karte“ der Gruppe. Zeichnet dazu auf einen großen Papierbogen eine imaginäre Welt, in der ihr das einschließt, was eurer Meinung nach zu eurer Kultur gehört. So könnte z. B. die Sprache einen Kontinent darstellen, die Religion/Religionen einen anderen usw. Stellt die Karten aus und präsentiert euren Mitschülern eure „Welt“.

Debatte

Debattiert in der Klasse über eine der folgenden Aussagen:

- Kinder brauchen schon von klein auf Kultur und Kunst.*
- Die Kultur macht uns erst zu Menschen.*

Worterklärung

symbolisch: was ein Symbol/ein Zeichen darstellt, Symbolcharakter hat oder als Kennzeichen gebraucht wird; Ausdruck von Gedanken, Gefühlen usw. durch Symbole

2 Der Vielfaltsbaum

Der bekannte Ausdruck „In Vielfalt geeint“ ist das Motto der Europäischen Union. Um Frieden und Wohlergehen zu fördern, haben sich die Europäer vereint und sich damit gleichzeitig für die vielfältigen Kulturen, Traditionen und Sprachen unseres Kontinents geöffnet.

Der Gedanke der Einheit in der Vielfalt kann aber noch mehr. Er bringt die Art des Verhältnisses der Menschen weltweit im Hinblick auf ihre kulturelle Vielfalt zum Ausdruck.

Unabhängig von seiner ethnischen Zugehörigkeit, der gesprochenen Sprache, des Geschlechts, der Religion usw. trägt jeder Mensch zu dem bei, was die Menschheit insgesamt ausmacht. Jeder bringt durch seine Werte, Gewohnheiten, Verhaltensweisen und durch die kleinen Dinge des Alltags seine Einzigartigkeit ein. So sind wir alle wie Blätter an einem Baum. So wie jedes Blatt zu dem beiträgt, was ein Baum ist und wie er aussieht, so können auch wir alle die Welt bereichern. Daher muss die kulturelle Vielfalt von jedem von uns ständig geschützt und gefördert werden.



- **Fasse den Inhalt des Textes in einem Satz zusammen. Vergleicht jeweils zu zweit eure Sätze miteinander und formuliert um, wenn ihr neue Aspekte entdeckt, die ihr nicht berücksichtigt habt.**

Gruppenarbeit

Bildet Gruppen von vier bis sechs Schülern und erstellt „Unseren Vielfaltsbaum“. Zeichnet zuerst den Stamm des Baumes auf einen großen Papierbogen. Der Stamm stellt die Menschen im Allgemeinen dar. Jeder dickere Ast steht für einen Aspekt der kulturellen Vielfalt (z. B. ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, Sprache, Religion usw.). Die einzelnen Zweige stehen für die konkreten Unterschiede (so wachsen aus dem „Sprachen“-Ast z. B. die Zweige „Rumänisch“, „Deutsch“, „Französisch“ usw.). Stellt alle Mitglieder der Gruppe als Blätter an den Zweigen dar. Stellt eure Vielfaltsbäume im Klassenraum aus.

Rollenspiel

Bildet mehrere Teams. Jedes Team wählt einen Aspekt der kulturellen Vielfalt aus und stellt diesen vor den Mitschülern szenisch dar. Bereitet, wenn ihr die Möglichkeit dazu habt, eine Vorstellung vor, die ihr vor einem größeren Publikum vorführen könnt.

Wortklärung

die Kulturgüter/das Kulturgut: Gesamtheit der Güter, die einer Gemeinschaft, einem Staat usw. gehören; geistige Güter, die einem Volk oder der gesamten Menschheit gehören; die Gesamtheit der Urheberrechte, die in Geld umgerechnet werden können, sowie die materiellen Güter, auf die sich diese Rechte beziehen und die einer physischen oder einer juristischen Person gehören

Was tun wir?

- **Bildet Sechsergruppen, um gemeinsam ein „Kultexikon“ zu erstellen.** Das Wort *Kultexikon* gibt es in keiner Sprache; es ist ein Kofferwort, das aus *Kultur* und *Lexikon* zusammengesetzt ist. Es geht hier um die Erstellung eines Kulturlexikons.
- Um das Kultexikon zu erstellen, geht ihr wie folgt vor: **findet für jeden der Begriffe in unten stehender Liste eine oder mehrere Abbildungen, die die Bedeutung des Begriffs möglichst genau zum Ausdruck bringen.** Damit alles eindeutig ist, schreibt auch die **genaue Wortbedeutung des Begriffs** auf.
- Wörterliste: **Mensch, Kind, Person, Persönlichkeit, Wert, Kultur, Sprache, Tradition, Brauch, Religion, Geschichte, bildende Kunst, Bildhauerei, Architektur, Musik, Literatur, Film, Theater, Oper, Volkstracht, Museum, Ausstellung, Bibliothek, Denkmal, Märchen.** Fügt dieser Liste fünf weitere Begriffe hinzu, die eurer Meinung nach eine Verbindung zur Kultur haben.

Was lernen wir?

- Ihr lernt, dass derselbe Gedanke und die gleiche Bedeutung unterschiedlich ausgedrückt werden können, und dass das, was wir in einer bestimmten Weise betrachten, von anderen Personen ganz anders verstanden werden kann.
- Durch das Kultexikon, das ihr erstellt, werdet ihr eure Kenntnisse über die Bedeutung der gegebenen Begriffe klären und bereichern.
- Ihr werdet nicht zuletzt ein authentisches Produkt kreativ gestalten und einem bestimmten Publikum vorstellen. (Die Präsentation kann im Rahmen der Klasse stattfinden, aber auch, wenn ihr das möchtet und die Gelegenheit dazu habt, im Rahmen einer größeren Veranstaltung.)

Wie gehen wir vor?

● In einem ersten Schritt **teilen wir die Aufgaben auf**. Ein Teil der Gruppe kann sich, zum Beispiel, um die Beschaffung der Abbildungen kümmern, ein anderer Teil um die Definitionen der Begriffe und der dritte um die Gestaltung des Kultexikons.

AUSSTELLUNG

1. Öffentliche Präsentation ausgewählter Exponate im Hinblick auf die Darstellung einer Tätigkeit, der Werke eines Künstlers usw. oder mit belehrender Absicht
2. Speziell für die Ausstellung dieser Exponate hergerichteter Ort oder Gebäude



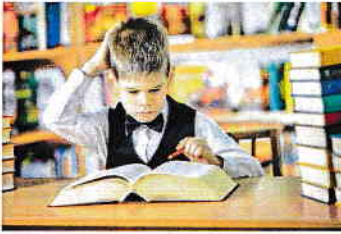
Ausstellung
rumänischer
Volkskunst (Botschaft
Rumäniens in
Australien)

- Unabhängig davon, wie ihr die Aufgaben untereinander aufteilt, solltet ihr, bevor ihr mit der Arbeit beginnt, über die Art der Darstellung der Informationen in eurem Kultexikon sprechen. Ihr habt zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten: als Buch, als Poster, als digitale Präsentation oder auch als Video.
- Nachdem ihr das Kultexikon fertig habt, findet gemeinsam die beste Möglichkeit, den Mitschülern oder einem breiteren Publikum eure Ergebnisse vorzustellen. Organisiert nach Möglichkeit eine Veranstaltung, in deren Rahmen alle Kultexika vorgestellt werden können.
- Fülle das *Beobachtungsblatt für das Schülerverhalten im Rahmen des Projekts* von Seite 93, Anhang 1, aus.

Denke an das, was du während der Lerneinheit gelernt hast, und beantworte die Fragen.



● Was ist das Interessanteste, das du gelernt hast? Warum?



● Was ist das Wichtigste, das du gelernt hast? Warum?



● Gibt es etwas, das dir nicht gefallen hat? Wenn ja, was und warum?



● Was meinst du, was du von nun an besser kannst?



● Mit wem hast du während der durchgeführten Tätigkeiten am besten zusammengearbeitet?



● Was möchtest du über die in der vergangenen Lerneinheit besprochenen Themen noch erfahren?
